

vhs in Kooperation mit der VVN-BdA Bochum

Sonntag, 6. Oktober 2024 | 14:00 – 16:15 Uhr
Treffpunkt: Jahrhunderthaus, Alleestr. 80, 44793 Bochum
»Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft in Bochum«
Stadtrundgang mit Wolfgang Dominik

Viele Bochumer Betriebe mussten spätestens mit Beginn des 2. Weltkrieges ihre Produktion auf kriegswichtige Güter umstellen. Die Produktion konnte nur mit Zwangsarbeiter_innen aufrechterhalten werden. Bis zu 32.000 Zwangsarbeiter_innen – darunter ca. 1.700 jüdische KZ-Häftlinge – vegetierten (ein Teil von ihnen mitten in der Stadt) Ende 1944 in Bochum. Der Rundgang durch Stahlhausen soll an ihr Schicksal erinnern, das lange verschwiegen worden ist.

Sonntag, 20. Oktober 2024 | 14:00 – 16:15 Uhr
Treffpunkt: Glocke am Rathausvorplatz, 44787 Bochum
»Bochum im Faschismus«
Stadtrundgang mit Michael Niggemann

Die Übergabe der politischen Macht an die faschistische Regierung und ihre Folgen, Massenaufmärsche und Propaganda, Gleichschaltung und Terror, Verfolgung und Vernichtung der politischen Gegner und der Bochumer Juden können am Schicksal einzelner Menschen und an verschiedenen Orten in der Stadt aufgezeigt werden. Beim Rundgang durch die Bochumer Innenstadt soll ein Einblick gegeben werden, was Alltag unterm »Hakenkreuz« für die Menschen bedeutete.

Sonntag, 3. November 2024 | 14:00 – 16:15 Uhr
Treffpunkt: Glocke am Rathausvorplatz, 44787 Bochum
»Jüdisches Leben in Bochum vor, während und nach dem Faschismus«
Stadtrundgang mit Wolfgang Dominik

Direkt nach der Übergabe der politischen Macht an die Faschisten 1933 begann die Diskriminierung und Ausgrenzung der jüdischen Bochumer_innen. Wie verhielt sich die Mehrheitsgesellschaft? Wie verhielten sich die Kirchen, Parteien und andere wichtige Organisationen? Wie viele jüdische Bochumer_innen überlebten die Shoah? Auf einem Rundgang durch die Innenstadt sollen Antworten gegeben werden.

vhs in Kooperation mit dem Kuratorium Stelen der Erinnerung

Sonntag, 3. November 2024 | 14:00 – 16:15 Uhr
Treffpunkt: Betti-Hartmann-Platz, 44866 Bochum
»Antifaschistischer Stadtrundgang in Wattenscheid«

vhs in Kooperation mit dem Bochumer Bündnis gegen Rechts

Samstag, 9. November 2024 | 14:00 – 15:30 Uhr
Ort: vhs im BVZ, Lore-Agnes-Raum, 44787 Bochum
»80 Jahre danach – verdrängt, vergessen und verschleppt«

vhs in Kooperation mit der Polizei

Dienstag, 29. Oktober 2024 | 16:00 – 18:00 Uhr
Ort: Polizeipräsidium, Umlandstr. 35, 44791 Bochum
»Schlaglichter – von Verblendung zu Veränderung – Bochumer Polizei in der NS-Zeit« Ausstellungsführung

Stadtarchiv Bochum

Donnerstag, 28. November 2024 | 19:00 Uhr
Ort: Wittener Straße 47, 44789 Bochum
„Bomben auf Bochum“ – Film

Der Film zeigt die Realität des Krieges, wie er sich in den deutschen Städten seit 1942 / 1943 abgespielt hat. Im Film sind zahlreiche Zeitzeugeninterviews zu sehen. Für den Kinobesuch ist eine Platzreservierung notwendig: stadtarchiv@bochum.de oder Telefon 0234 910-9510.

Evangelische Stadtakademie Bochum

Dienstag, 29. Oktober 2024 | 18:30 – 20:00 Uhr
Ort: Westring 26c, 44787 Bochum
»Den Frieden im Konflikt denken. Christliche und islamische Ressourcen zur Konflikttransformation«
Vortrag von Isabella Senghor und Diskussion

Kommunales Integrationszentrum und Kinder- und Jugendring Bochum

Dienstag, 26. November 2024 | 17:00 Uhr
Ort: Kinder- und Jugendring, Engelsburger Str. 168, 44793 Bochum

Konferenz zum Projekt »Farbe bekennen – Demokratie leben«

Das Kommunale Integrationszentrum und der Kinder- und Jugendring laden zur Demokratiekonferenz ein, um einen Austausch über die Erfahrungen mit den Projekten zu ermöglichen, die 2024 mit dem Bundesprogramm »Demokratie leben!« gefördert worden sind und um Ideen für neue Projekte zu entwickeln.

Kulturbüro | vhs | Stadtarchiv | Jugendamt | VVN-BdA | Ev. Stadtakademie | Jüdische Gemeinde
Bochumer Bündnis gegen Rechts | Initiative Nordbahnhof

Kinder- und Jugendring Bochum e.V. // Engelsburger Straße 168 | 44793 Bochum | Telefon 51 64 61 56

edesign | Antje Sclenski design@antjeso.de



Gedenkveranstaltung

zum 86. Jahrestag der Reichspogromnacht

Freitag, 8. November 2024

Harmoniestraße / Ecke Dr. Ruer-Platz | 14:30 Uhr

Für die Jüdische Gemeinde stand ab Herbst 1947 ein Betsaal im Alten Amtshaus in der Brückstraße zur Verfügung.
Bilder: Quelle: Stadtarchiv Bochum; Kinder- und Jugendring Bochum

Die Lebensgeschichte von Siegbert Vollmann

Siegbert Vollmann wurde am 23. August 1882 geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er eine kaufmännische Lehre. 1928 führte sein beruflicher Weg nach Bochum und er arbeitete als Abteilungsleiter im Kaufhaus Alsberg. Zusammen mit seiner Frau Emmy und seinem Sohn Gert wohnte die Familie in der Alsenstraße.

Weil Siegbert Vollmann Jude war, wurde er auf Veranlassung der Gauleitung der NSDAP Bochum am 31. Juli 1935 als Abteilungsleiter entlassen. Da es für ihn nicht möglich war, eine neue Anstellung zu bekommen, machte sich Siegbert Vollmann selbstständig und gründete eine Fabrik für Berufsbekleidung. Nach der Reichspogromnacht wurde der Betrieb am 10. November 1938 zwangsweise geschlossen. Siegfried Vollmann entging nur knapp einer Verhaftung und hielt sich einige Wochen in Moers versteckt. Die Wohnung in der Alsenstraße wurde der Familie Vollmann fristlos gekündigt.

Die Bemühungen der Vollmanns, in die USA auszuwandern, scheiterten. Für ihren Sohn Gert konnten sie 1939 die Ausreise in die Niederlande mit einem Kindertransport organisieren. Es dauerte fast zehn Jahre bis die Eltern ihren Sohn wiedersehen konnten.

Siegbert Vollmann musste körperlich schwere Hilfsarbeiten verrichten und wurde 1944 in ein Internierungslager für Juden in Berlin eingesperrt. Am 8. August 1945 kehrte er nach Bochum zurück. Durch die jahrelange Verfolgung, die Schwerstarbeit und die Lagerhaft war er schwer erkrankt und arbeitsunfähig.

Als Vorsitzender der neuen Jüdischen Gemeinde wurde Siegbert Vollmann zum Ansprechpartner für die überlebenden Bochumer Juden in aller Welt und zu ihrem Anwalt bei Entschädigungsfragen.

Emmy und Siegbert Vollmann

Zentrale Gedenkveranstaltung

Harmoniestraße / Ecke Dr.-Ruer-Platz

Freitag | 8. November 2024 | 14:30 Uhr

Grußworte

Thomas Eiskirch Oberbürgermeister

Grigory Rabinovich Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde

Präsentation

Schüler_innen des Louis-Baare-Berufskollegs
erinnern an Siegbert Vollmann

Musikalische Beiträge

Klezmer Gruppe der Musikschule

Kaddisch (Totengebet)

Andres Bruckner, Rabbiner der Jüdischen Gemeinde

Moderation

Ina Wilde Kinder- und Jugendring Bochum e. V.

Gedenk

Gedenkveranstaltung

zum 86. Jahrestag der Reichspogromnacht

Freitag, 8. November 2024 | 12:30 Uhr

Stadtrundgang: Jüdisches Leben in Bochum

mit Michael Niggemann (VVN-BdA Bochum)

Treffpunkt: Massenbergstraße / Schützenbahn

